

## Rheinfelder Montagsdemo



**Liebe Montagsdemonstrantinnen und  
Montagsdemonstranten,  
ich begrüße Euch zur 301. Montagsdemonstration!**



### **G20 - Ein Gipfel der schärferen Konkurrenz ...!**

*(Irene eröffnet die - Montagsdemo am 15.11.2010)*

**In der vergangenen Woche** fand in der südkoreanischen Hauptstadt Seoul das Gipfeltreffen der G 20-Staaten, d.h. der 8 größten - G8 (Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Japan, Russland, Kanada und die USA) und weiterer 12 aufstrebender Länder wie China, Brasilien, Südkorea usw.

Wurde beim ersten G20-Gipfel im November 2008 noch ein bis dahin einmaliges internationales Krisenmanagement vereinbart, war das jetzige Treffen geprägt von einem heftigen Hauen und Stechen untereinander - trotz aller öffentlich zur Schau gestellter "Gemeinsamkeit"

Die US-Regierung steuerte beim G20-Gipfel eine direkte Konfrontation mit Deutschland und China an. Deren Exportstärke soll durch eine neue Vorschrift Einhalt geboten werden. Die Überschüsse oder Defizite im Außenhandel sollen auf maximal vier Prozent des Bruttoinlandsprodukts begrenzt bleiben, Diese Beschränkung wies Bundesfinanzminister Schäuble umgehend als „unter keinen Umständen akzeptabel“ zurück.

Umgekehrt wird der US-Regierung von den meisten G20-Ländern vorgeworfen, mit der letzte Woche beschlossenen Kapitalspritze von weiteren 600 Milliarden neu gedruckten Dollars ihre Währung künstlich zu verbilligen, um sich Vorteile auf dem Weltmarkt zu verschaffen und so die US-Wirtschaft anzukurbeln.

Abgewertet werden damit natürlich auch die riesigen Devisenreserven Chinas - eine Schwächung des aufsteigenden nach Weltherrschaft strebenden Rivalen.

Selbst propagandistische Schaulusteffekte wie die im September vereinbarten „Basel III-Regeln“, die ab 2013 „strengere Eigenkapital- und Liquiditätsregeln“ für Finanzinstitute vorsahen und durch den G20-Gipfel abgesegnet werden sollen, wurden verweigert

Weil außer den USA und China auch eine Reihe weiterer Länder wie z.B. Südkorea ihre Währungen künstlich niedrig halten, damit sie ihre Waren auf dem Weltmarkt billiger verkaufen können als ihre Konkurrenten, wird schon von einem regelrechten „Weltwährungskrieg“ gesprochen.

**Neue Politiker braucht das Land! Mach mit! Auf zur Montagsdemo!**

*Jeden Montag - 18.00 Uhr - Oberrheinplatz*

## Rheinfelder Montagsdemo



Nicht nur auf dem Gebiet der Währung vertiefen sich die Auseinandersetzungen. Es ging bei diesem Gipfel u.a. auch um die Rohstoffe. Im Zentrum stehen aktuell die "Seltene Erden", das sind 17 chemische Elemente, die unverzichtbar sind für die Produktion im Hightech-Bereich, z.B. für Handys oder Elektroautos.

China hat mit Abstand die größten Reserven der Welt - und verknappt jetzt die Exporte. Es wird bereits von ersten Engpässen in der Produktion berichtet.

UN-Generalsekretär Ban Ki Moon appellierte an die G20-Staaten, ihre finanziellen Versprechen zur Überwindung der Armut endlich zu erfüllen, um sozialen Unruhen vorzubeugen.

Sämtliche in den letzten 15 Jahren gemachten finanziellen Zusagen der G8-Staaten an die neu kolonial abhängigen Länder z.B. im Kampf gegen die Kindersterblichkeit wurden auch nicht annähernd eingehalten.

**Einig sind sich die imperialistischen G20-Staaten bei aller Konkurrenz darin, den Aufschwung der Volks- und Befreiungskämpfe in aller Welt nieder zu halten. Das wird unter dem Deckmantel des „Kampfes gegen den Terrorismus“ betrieben – und dafür sind auch die Mittel da.**

Die südkoreanische Regierung hatte für das Treffen am Donnerstag und Freitag 50.000 Polizisten und 10.000 Soldaten mobilisiert, um die illustren Staatschefs und ihr Gefolge zu schützen.

Schon im Vorfeld hatten 40.000 Menschen gegen das G20-Treffen demonstriert. An einer weiteren Großdemonstration beteiligten sich Zehntausende. Sie protestieren vor allem dagegen, dass sich durch die Politik der G20-Staaten die Lebensverhältnisse der Massen weltweit immer weiter verschlechtern.



**Neue Politiker braucht das Land! Mach mit! Auf zur Montagsdemo!**

Jeden Montag - 18.00 Uhr - Oberrheinplatz